

HEINRICH GEBERT – EIN PIONIER ALS UNTERNEHMER UND STIFTUNGSGRÜNDER

«Das Geld brauche ich nicht, ich will etwas Gutes für die Schweiz tun.» Heinrich Geberts Worte markieren die Geburt der Gebert Rüt Stiftung. Vor 25 Jahren beginnt die Erfolgsgeschichte der grössten Schweizer Innovationsstiftung mit einem Paukenschlag: «WC-König verschenkt 220 Millionen», titelt der «Blick» damals. Der Verkauf der Geberit bringt Heinrich Gebert über Nacht ein grosses Vermögen. Dieses in den Dienst einer Idee zu stellen, die seinen innersten Überzeugungen entspricht, ist ihm ein Herzensanliegen.

Fleiss, harte Arbeit und ein aussergewöhnlicher Unternehmergeist machen Heinrich Gebert zu einem Pionier der Sanitärtechnik. Im Alter von 36 Jahren übernimmt er die elterliche Spenglerei in Rapperswil. Als er sie verkauft, ist Geberit eine international tätige Branchenführerin. Doch innovativ ist Gebert nicht nur als Industrieller, sondern ebenso als Philanthrop: Mit der Stiftungsgründung überträgt er die Idee des Unternehmertums auf die gemeinnützige Wissenschafts- und Innovationsförderung. Mit der Gebert Rüt Stiftung entsteht ein neuer Typus von Stiftung: eine durch und durch unternehmerische Stiftung.

Pioniere sind ihrer Zeit voraus, dadurch zuweilen fordernd und ungeduldig. Im Falle Heinrich Geberts paart sich seine Ungeduld mit Bescheidenheit. Das Angebot, im Stiftungsrat mitzuwirken, lehnt er dankend ab – aus der festen Überzeugung heraus, dass Profis seine Idee effizienter umsetzen können. Doch die Stiftungsgründung geht ihm zu wenig schnell, seine Stiftung soll endlich starten. Im Frühjahr 1998 gelingt es Peter Forstmoser, den er als langjährigen Berater gut

kennt, in kürzester Zeit einen hochkarätigen Stiftungsrat zusammenzustellen – mit bekannten Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Wirtschaft: Darunter befinden sich der Unternehmer Theodor Fässler, Verena Meyer, die Präsidentin des Wissenschaftsrats und der Nobelpreis-Träger Heinrich Rohrer.

GEBERT RÜF STIFTUNG – PROFESSIONELL, UNTERNEHMERISCH, WIRKUNGSORIENTIERT

Nie hat Heinrich Gebert versucht, auf die Stiftungstätigkeit einzuwirken. Frei von äusserer Einflussnahme kann sich so von Anfang an das professionelle und an der Sache orientierte Zusammenspiel von Stiftungsrat und Geschäftsstelle etablieren, das bis heute prägend ist. Beide sind bei der Umsetzung des Stiftungszwecks der unternehmerischen und pragmatischen Grundhaltung des Stifters verpflichtet. Dies äussert sich in einer schlanken und agilen Organisation, aber ebenso in einer Förderpolitik, die Wirkung vor Selbsterhaltung stellt und nicht nur reaktiv Projektgesuche entgegennimmt, sondern vorausschauend Akzente setzt und eigene Initiativen lanciert.

Den «Wirtschafts- und Lebensstandort Schweiz» durch wissenschaftliche Innovationen stärken: Die Mission der Gebert Rüt Stiftung hat an Aktualität nichts eingebüsst. Im Zentrum der Förderaktivitäten stehen bis heute Wissensunternehmer:innen: Sie werden in einer Phase unterstützt, wo ihre Ideen noch so neu und unkonventionell sind, dass das Risiko eines Scheiterns vermeintlich hoch ist und die Chancen auf eine Finanzierung entsprechend gering sind. Dieses «Tal der Tränen» bildet die ideale Förderlücke für eine private Innovationsagentur wie die Gebert Rüt Stiftung.



Stiften mit Weitsicht und Wirkung



«Ich will etwas Gutes für die Schweiz tun.»



«... neben dem Nationalfonds die Nummer 2.»

Seit der Gründung haben sich die Handlungsfelder geändert, doch unvermindert orientiert sich die Stiftung am Ziel, ihre finanziellen Mittel wirksam einzusetzen. Sie schiebt dort Projekte an, wo es Förderlücken gibt und Potential besteht. Damit Projekte nicht nur Impulse erhalten, sondern ihren Nutzen für Wirtschaft und Gesellschaft nachhaltig entfalten, positioniert die Gebert Rüt Stiftung ihr Förderengagement entlang der Wertschöpfungskette, in enger Abstimmung mit ihren strategischen Partnern. So entstanden erfolgreiche Startups wie die Climeworks AG oder dauerhafte Institutionen wie das Schweizerische Literaturinstitut, aber auch breit abgestützte Programme wie «Venture Kick» oder das Netzwerk «Rare Diseases».

25 JAHRE WIRKUNG

Heinrich Gebert war ein Glücksfall für die Gebert Rüt Stiftung – und die Gebert Rüt Stiftung ist ein Glücksfall für die Schweiz. Wir zeigen auf www.25grs.ch, was die Förderung diesem Land gebracht hat, und wir tun dies jeden Monat mit konkreten Beispielen von Menschen und Projekten, die sich abheben und im Wortsinn aussergewöhnlich sind. Sie verdeutlichen: Die Schweiz könnte mehr Menschen wie Heinrich Gebert gebrauchen. Denn Stiften lohnt sich, ja rechnet sich sogar, wie ein nüchterner Blick auf die Zahlen zeigt.

STECKBRIEF GEBERT RÜF STIFTUNG

Heinrich Gebert war als Philanthrop ein Pionier: Mit ihrem klaren Zweck und der fokussierten Lückenförderung ist die Gebert Rüt Stiftung einzigartig.

GRÜNDUNG: Öffentliche Beurkundung 12. Dezember 1997

EINTRAG HANDELSREGISTER: 27. Februar 1998

ZWECK: Lebens-/Wirtschaftsstandort Schweiz

MISSION STATEMENT: Wissenschaft.Bewegen

IMPACT NOW: Verbrauchsstiftung

FÖRDERCLUSTER: Zeitlich befristete Handlungsfelder

FOKUSSIERTER STRATEGIE: Lückenförderung im «Tal der Tränen»

GOOD GOVERNANCE: Swiss Foundation Code

FACTS AND FIGURES: 25 JAHRE GRS

Die Gebert Rüt Stiftung stellt seit 25 Jahren mit gezielten Anschubfinanzierungen «Risikokapital» zur Verfügung und macht Projekte für weitere Trägerschaften anschlussfähig, dies mit Erfolg.

Mit CHF 220 Mio. Stiftungsvermögen gegründet, hat die Gebert Rüt Stiftung 1'267 Projekte mit CHF 258 Mio. unterstützt. Es wurden insgesamt gegen 4'000 Personen gefördert, 434 Partnerschaften aufgelöst, 194 Startups gegründet. Die abgeschlossenen Projekte konnten weitere Mittel im Umfang von CHF 8.4 Mia. auslösen, was einem Wirkungsfaktor von 43 entspricht. Vom Jahresaufwand der Stiftung fliessen durchschnittlich 98 % in die Förderung.

FÜHRUNG (1998 – 2022)

Der Stiftungsrat und die Geschäftsstelle setzen sich für eine fokussierte und wirkungsorientierte Zielerreichung ein.

STIFTUNGSRATSMITGLIEDER: Prof. Dr. Roland Siegwart (seit 2012, Präsident), Prof. Dr. Monika Bütler (seit 2017, Vizepräsidentin), Prof. Dr. Andrea Belliger (seit 2022), Prof. Dr. Elgar Fleisch (seit 2018), Prof. Dr. Martin Fussenegger (seit 2019), Prof. Dr. Jean-Marc Piveteau (seit 2018), Prof. Dr. Marcel Tanner (seit 2016)

EHEMALIGE STIFTUNGSRATSMITGLIEDER: Prof. Dr. Rudolf Marty (2005 – 2017), †Dr. Theodor Fässler (1998 – 2004), Prof. Dr. Peter Forstmoser (1998 – 2016), Dr. Katja Gentinetta (2013 – 2020), Prof. Dr. Richard Bühler (2011 – 2018), Prof. Dr. Jürg A. Schifferli (2007 – 2018), Prof. Dr. Susan Gasser (2006 – 2016), †Prof. Dr. René Dändliker (2007 – 2012), †Christiane Langenberger (2008 – 2012), Prof. Dr. Carl August Zehnder (1998 – 2011), †Prof. Dr. Marie Theres Fögen (2006 – 2007), Prof. Dr. Philipp U. Heitz (1998 – 2006), Prof. Dr. Piero Martinoli (2003 – 2006), †Prof. Dr. Verena Meyer (1998 – 2005), †Prof. Dr. Hans Heinrich Schmid (1998 – 2005), †Prof. Dr. Heinrich Rohrer (1998 – 2002)

GESCHÄFTSSTELLE: Dr. Pascale Vonmont (CEO/Direktorin), Dr. Marco Vencato (stv. Direktor), Jacqueline Grollimund (Projektbegleitung/Controlling), Corinne Burkhardt (Assistenz GL/Back Office), Angela Zollinger (Studentische Mitarbeiterin)

EHEMALIGE GESCHÄFTSLEITUNG: Dr. Philipp Egger (1998 – 2016, CEO/Direktor)